



# WWOOF

Österreich

66. Rundbrief

**We're  
Welcome  
on  
Organic  
Farms**

**Freiwillige HelferInnen auf biologischen Höfen**

**Elz 99, 8182 Puch bei Weiz**

**Mobil + 43 (0)676-5051639 (Mo und Do 8.00 – 11.30 Uhr)**

**office@wwoof.at, [www.wwoof.at](http://www.wwoof.at)**

ZVR-Zahl 541998525

**Raiffeisenkasse Stainz,**

**IBAN AT12 3821 0000 0500 8743, BIC RZSTAT2G210**

Liebe Hofleute, liebe WWOOFerInnen!

Beim Erstellen des letzten Rundbriefes im Herbst hätte sich wohl niemand gedacht, womit wir uns alle nun auseinander setzen müssen.

Für WWOOF Österreich, aber eigentlich auch für alle anderen WWOOF Länder bedeuten das Auftreten und die Maßnahmen zur Reduktion des Corona-Virus erhebliche Einschnitte. Dies spüren eigentlich alle Mitglieder, natürlich auch der Verein aufgrund des starken Rückganges der Mitgliederzahlen und in der Tat die Höfe.

Dabei geht es nicht nur um uns und um unsere Situation in Österreich, auch in Italien und anderswo auf der Welt brauchen die Hofleute (und zum Teil auch die WWOOF-Organisationen) nun Unterstützung.

Sei es, dass wir wieder verstärkt den tatsächlichen Wert der Lebensmittel erkennen, dankbar dafür sind und ganz gezielt die qualitativen Produkte unserer Bauern aus unserer Region kaufen. Die Regionalität hört aber nicht an der Landesgrenze auf. Womöglich liegt der slowenische Direktvermarkter geografisch näher als der Biobauer vom anderen Ende Österreichs. Wir wünschen uns Solidarität und Offenheit - es geht im Prinzip allen gleich.

Oder eben Unterstützung durchs WWOOFen. WWOOF LOCAL – beachtet die gesetzlichen Vorgaben und entscheidet euch, in Österreich zu WWOOFen. Bleibt nach Möglichkeit in eurer Region, im Nachbarsort und verschiebt eure Auslandspläne auf einen späteren und eventuell sicheren Zeitpunkt.



Der Natur tut die verordnete Pause der Menschen sichtlich gut. Es wäre schön, wenn sich daraus auch positive umweltschützende und bleibende Ansätze für die Zukunft ableiten lassen.

Wir wünschen euch Gesundheit und einen  
schönen Frühling

Martina  
und das WWOOF Team

Der nächste Rundbrief erscheint im Oktober 2020

## WWOOF TERMINE

### WWOOF-INFORMATIONSTAGE IN WIEN

Wir stehen euch für Informationen, zum Kennenlernen  
und Wiedersehen zur Verfügung:

**Jeden 2. Mittwoch des Monats, 16-19 Uhr**  
**Freiraum im Restaurant Dreiklang**  
**Wasargasse 28, 1090 Wien**

(Schottentor, Station Schwarzspanierstr., Berggasse hinunter, 1. links)

### Derzeit keine Infotage in Wien:

Vorläufig finden aufgrund der aktuellen Regelung der Bundesregierung keine Infotage in Wien statt. Sobald Termine wieder durchgeführt werden, findet ihr Informationen dazu auf unserer Webseite.

Beratungen werden bis dahin gerne telefonisch oder per Email durchgeführt. Bitte wendet euch ans Büro – wir freuen uns auf eure Nachricht oder euren Anruf!

### Bürozeiten WWOOF Österreich:

Wir sind immer Montag und Donnerstag von 8.00 bis 11.30 telefonisch unter +43 (0)676 505 16 39 für euch erreichbar. Außerhalb dieser Zeiten könnt ihr ein Email an [office@wwoof.at](mailto:office@wwoof.at) mit euren Anliegen schicken. Spätestens am nächsten Montag/Donnerstag melden wir uns zurück.

## SUPPORT WWOOF

Unterstützt die WWOOF-Organisation in der derzeitigen Lage mit einer **freiwilligen Spende!** Ein Beitrag für Solidarität, Vielfalt, Freiheit, Offenheit, Umweltschutz, .... ich denke diese Liste ließe sich noch ziemlich lange fortsetzen. DANKE

Unsere Bankverbindung:

WWOOF Österreich, Raiffeisenkasse Stainz,

IBAN AT12 3821 0000 0500 8743, BIC RZSTAT2G210

## WWOOF FRÜHLINGSTREFFEN

Unser geplantes Frühlingstreffen, welches wir heuer erstmals in Innsbruck abhalten wollten, wurde aufgrund der ersten Corona-Fälle abgesagt bzw. vorerst auf unbestimmt verschoben. Es wird wieder ein Frühling kommen und wir werden uns dann erneut Gedanken über ein schönes Zusammenkommen im Westen machen.

## GREEN DAYS KLAGENFURT

Bei den Green Days der Jugend-Umwelt-Plattform JUMP handelt es sich um Österreichs größte Jugendveranstaltung im Umweltbereich. Über 200 TeilnehmerInnen konnten ausprobieren, diskutieren, experimentieren, ExpertInnen kennenlernen und sich einen Überblick verschaffen, was der Umweltbereich in Österreich zu bieten hat.



Jedes Jahr findet die Veranstaltung in einer anderen Stadt und zu einem anderen Thema/Motto statt. Dieses Mal war Klagenfurt mit dem Titel „Nachhaltigkeit, Klimawandel und Kommunikation“, nach dem Motto "Deine Tat zählt!" an der Reihe. WWOOF ist bei den Green Days schon seit Jahren vertreten und nachdem am Vortag der Veranstaltung unsere Kollegin erkrankte und

nicht nach Kärnten reisen konnte, sprang ganz spontan unsere WWOOF-Bäuerin Eva Schmid aus Eberndorf mit ihren Helfern Annike, Paul und Klemens ein. Mit einem tollen, selbst gestalteten Plakat betreuten sie den WWOOF-Infotisch.

Vielen lieben Dank für eure Unterstützung!

# REDE VOR DEM PARLAMENT

## Thema Klimawandel aus Kleinbauernperspektive



[www.heidingerhof.at](http://www.heidingerhof.at)

Auch die geplante Rede im Parlament, welche Steffi Heidinger vom WWOOF-Team auf Einladung von Fairtrade Österreich Mitte März halten wollte, fand aufgrund der Corona-Maßnahmen nicht statt.

Vermutlich gibt es dafür einen neuen Termin im Herbst. In Kooperation mit WWOOF-Österreich wurden unsere Bauern zu diesem Thema befragt und Steffi erhielt dadurch zahlreiche, sehr spannende Rückmeldungen - für die sie sich herzlich bedanken möchte!

## VERLÄNGERUNG DER MITGLIEDSCHAFT

Die Mitgliedschaft aller derzeit aktiven WWOOFerInnen wird **kostenlos um vier Monate** verlängert. Da diesen Frühling das freie WWOOFen kaum möglich war, hat der Vorstand einstimmig beschlossen, diese Mitgliedschaften um eben diese Zeit zu verlängern. Dadurch ergibt sich für viele hoffentlich etwas später noch die Gelegenheit dazu.

## SLOGAN WWOOF ÖSTERREICH

Im letzten Herbstrundbrief haben wir aufgerufen, uns eure Kurzdefinition für WWOOF und eure Slogans zu schicken.

Gewonnen haben unsere Bäuerin **Johanna Gerhalter** aus Salzburg und unsere LangzeitWWOOFerin **Monica Zavadil** aus Wien. Wir gratulieren beiden!

Johannas Vorschläge:

- WWOOF ist für mich: Aktiv sein für eine bessere Welt.
- Willst Du am Biobauernhof leben, helfen, lernen und viele tolle Menschen treffen? Werde Mitglied bei WWOOF Österreich.
- WWOOF ist Schnuppern am Biobauernhof

Monicas Vorschlag:

WWOOF ist für mich: Gemeinschaftlicher Erfahrung- und Erlebnisaustausch

Wir bedanken uns sehr herzlich für eure Einsendungen mit einer Gratismitgliedschaft für ein Jahr!

## HOMEOFFICE UND TEAMBESPRECHUNG

Anstatt persönlich um den Tisch zu sitzen, haben auch wir uns an die Regeln gehalten und komplett auf Homeoffice umgestellt - welches ich ja schon immer praktiziere, da die WWOOF-Zentrale bei mir zuhause ist ☺



und Maria hat bisher zum Teil daheim gearbeitet – sowie unsere Teambesprechung via Internet abgehalten.

Was das Homeoffice betrifft, schätze ich Marias physische Anwesenheit schon sehr, vieles bespricht sich einfacher, es ist lustiger, sogar der Kaffee schmeckt gemeinsam besser. Unsere erste Skype-Besprechung war, wie man sieht, auch eine sehr humorvolle und tolle Erfahrung und nach ein paar Startschwierigkeiten beim Einsteigen hat es super funktioniert.

## ERFAHRUNGSBERICHTE

### Eintrag auf der Pinnwand von unseren Hofleuten Nina und Jeremias

Da ja im Moment hier nicht viel los ist, möchte ich die Gelegenheit nutzen, um kurz von unserer letzten WWOOFerin Lisa erzählen. Sie war die ersten beiden März Wochen bei uns. Einen Tag nach ihrer Ankunft bei uns wurden wir Hofleute krank. Kein Corona, aber es hat gereicht, dass wir alle mit Fieber flach lagen. Lisa entschied sich zu bleiben und erledigte in dieser Zeit die tägliche Hofarbeit allein u selbständig. Jeder weiß, wie wertvoll es ist wenn man sich mit Fieber nicht zu den Tieren raus quälen muss. Einen Tag vor den Ausgangsbeschränkungen fuhr sie wieder heim nach D. Gesund geblieben. Bevor sie kam, überlegte ich ob wir im März wirklich eine WWOOFerin bräuchten. Jetzt weiß ich, dass Engel immer dann kommen wenn man sie braucht. DANKE

## HOME WWOOFing it is!

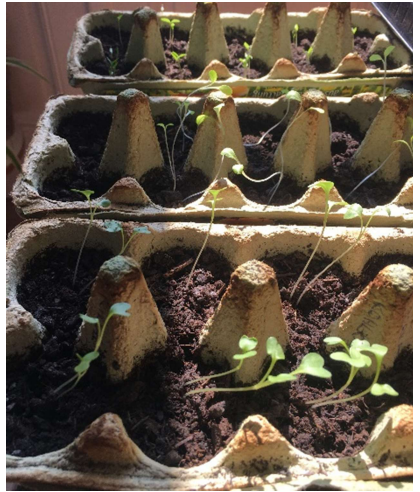
Hallo liebe WWOOFer/innen und WWOOF-Bauern/Bäuerinnen.

Die jetzige Situation ist sicher für jeden sehr überraschend gekommen und bringt auch einige Planänderungen mit sich. Als mittlerweile erfahrene WWOOFerin, habe ich wie wahrscheinlich auch viele von euch, meinen Plan für diesen Frühling ein bisschen umwerfen müssen. Nichtsdestotrotz bleibt meine Motivation und die Begeisterung fürs WWOOFen gleich und wenn ich schon nirgends hinfahren kann, dann setze ich es eben zu Hause um.

Ein kleines bisschen Home WWOOFing also... ;)

Ich selbst lebe mitten in Graz, und mein Platz ist deswegen ein bisschen begrenzt - aber egal, man nimmt was man bekommt! Bei mir ist das: Ein Minibalkon, zwei Balkonkisterl, und ein kleiner Gemeinschaftsgarten im Innenhof, den ich wieder zum Leben erweckt habe.

Ende März habe ich angefangen verschiedenste Gemüsesamen für Jungpflanzen auszusäen. Dafür habe ich leere Eierkartons mit Erde befüllt und darin meine Samen gesät. Wie genau, steht meistens auf der Rückseite des jeweiligen Saatgutpäckchens. Es ist übrigens nie zu spät, um anzufangen, denn bis Ende April ist noch so gut wie alles möglich!



Wenn das getan ist, heißt's regelmäßig gießen und geduldig sein. Mit ein bisschen Liebe und Zuspruch haben sich meine ersten Salatpflanzen dann auch relativ bald blicken lassen. Mittlerweile sind auch schon meine Kohlrabipflänzchen da, Tomate und Paprika sind in den Startlöchern und Basilikum am Sprießen. Jeden Tag tut sich etwas und ich kann es kaum erwarten endlich die Pflanzen



aussetzen zu können und eventuell heuer meine erste eigene Ernte zu haben. ☺ Ich bin bei weitem kein Profi und wahrscheinlich mache ich auch nicht alles perfekt, aber der Wille zählt und mit Liebe lässt sich so einiges machen!

Viel Erfolg, stay healthy & positive. Helena Almer

## WOOOFerin Monica zum Thema Bienen

Liebe Martina, war 14 Tage beim Imker Mr. Bien. Habe mich dazu entschlossen, weil ich schon bei einigen Höfen mit Bienen zu tun hatte und wollte nun von einem Fachmann - das kann man da wohl so sagen, bei 300 Bienenstöcke ;-) - etwas über die Bienen und deren Zucht lernen.

Habe wirklich viel gelernt, auch weil das Wetter zuerst sehr warm und dann länger nass und kalt wurde. Ist schon sehr faszinierend so ein Bienenvolk und ich würde mir wünschen, dass die Menschen bewusster mit dieser Tierart umgehen. Es genügt nicht einfach Holzkisten aufeinander zu stellen und alles andere den Bienen selbst zu überlassen und dann kommt man und nimmt ihnen ihre Nahrung, den Honig, weg und überlasst sie dann wieder sich selbst oder füttert sie mit Zuckerwasser...



© Technisches Büro für Landschaftsplanung und -pflege

Und wenns die Bienen nicht aushalten, tja was solls, dann kaufen wir billig neue. Dieser Mr. Bien züchtet Bienen die mit uns leben wollen. Das heißt, dass er und auch ich keine Schutzkleidung brauchen, wenn wir "am lebenden Herz arbeiten" sprich, wenn wir die Rahmen heraus ziehen und schauen wie es dem Volk geht. Mich hat die ganzen zwei Wochen keine gestochen und es ist wirklich wichtig solche Bienen zu haben, damit die Menschen keine Angst mehr davor haben müssen und ein Miteinander funktionieren kann. Was uns sehr zu schaffen gemacht hat, war allerdings der Bienenfresser, der mit EU-Gelder in der nahen Umgebung



angesiedelt wurde (Donau-Au). Schon sehr pervers! Haben wir wirklich zu viele Bienen? Dieser Vogel hat ja keinen natürlichen Feind und jetzt frist er unsere "zahmen" Bienen. Es wird auf dem Hof schon über Schadensersatz nachgedacht, weil er Bienenvölker hat, wo keine Flugbienen mehr da sind, also auch kein Honig und Pollen gesammelt werden können, weil die Vögel vor den Bienenstöcken auf und ab fliegen und jede Biene schnappen und fressen die aus dem Bau kommt. Auch die Königinnen, die nach dem Schlüpfen zur Begattung aus dem Stock müssen - und dann zu langsam sind dem Feind zu entkommen. Dabei kann es sich auch um Königinnen mit Stammbaum handeln...

### **Mr. Bien schrieb uns dazu:**

Guten Abend Martina, ja, die Monica hat mich erst darauf aufmerksam gemacht, dass inzwischen ein eigener Themenpark Bienenfresser errichtet wurde, genau gegenüber von uns. Die Bienenfresser sind seit 2013 immer mehr geworden und ich hatte noch keine Ahnung warum, bis Monica uns dieses Prospekt gezeigt hat, vom Nationalpark. Ich habe einen sehr guten Kontakt zum Nationalpark Team, aber auch dort hat man mir nicht weiterhelfen können. Dieser ach so seltene Vogel wurde durch ein überambitioniertes Projekt so stark gefördert, dass inzwischen die ebenfalls geförderten Bienenvölker schwer betroffen sind. Ich wollte schon fast bei der AMA Selbstanzeige machen, weil ich ja die Fördergelder zum Füttern von Vögeln "verwende", aber die würden sicher keinen Humor haben!

Zu den Bienen ist zu sagen, dass ich die sehr gut an das Weinviertel angepassten Bienen der Carnica Sklenar halte und aktiv weiterzüchte, um sie zu verbessern. Die Bienen-Zuchtstation in Mistelbach ist auch stark betroffen, denn dort hat man eine Großkolonie Bienenfresser gegründet! Während früher viel mehr verschiedene Insekten da waren, gibt es jetzt hauptsächlich die Honigbienen für die Bienenfresser. Und zu den sanften Bienen ist zu sagen, dass ich mich zusammen mit einigen wenigen Züchtern bemühe, die guten Eigenschaften zu erhalten, damit auch Hobbyimker im eigenen Garten solche Naturerlebnisse mit den Bienen haben können wie Monica. Ich habe den Bericht für die Planung dieses Projekts im Anhang, übrigens wenn von Blühflächen die Rede ist: die Vögel fressen keine Blüten sondern unsere Honigbienen.

Also dann alles Gute für die heurige Saison wünscht, Mr. BIEN - Hans Fuchs.

*Wer Interesse an dem oben erwähnten ausführlichen Bericht hat, den Mr. Bien uns geschickt hat, kann sich gerne bei uns melden.*

## **WWOOF Höfe sind Ausbildungs-PartnerInnen vom Studiengang Nachhaltiges Lebensmittelmanagement**

von Johanna Gerhalter und Verena Pignitter

Als WWOOF Österreich vor 6 Jahren Praxishöfe für Studierende suchte, habe ich mich gemeldet. Letztes Jahr im Mai/Juni war schon zum fünften Mal eine WWOOFerin von der FH Joanneum in Graz bei uns am Bauernhof, um ihr einmonatiges Pflichtpraktikum zu absolvieren. Es war für uns eine große Freude, mit der Studentin Verena Arbeit, Tisch und Freizeit zu teilen. Alle FH-Gäste waren sehr geschickt und daher eine wirkliche Hilfe.

Besonders aber schätze ich, dass ich durch die Studierenden angeregt

werde, meinen Alltag und mein Tun zu reflektieren, das Für und Wieder zu formulieren oder mich mit anderen Sichtweisen und neue Ideen auseinanderzusetzen. Ich bin mir meiner Verantwortung als Wissens- und Wertevermittlung bewusst, schon bevor die Gäste kommen, überlege ich mir, was vielleicht zusätzlich interessant sein könnte. Z. B. hat Verena bei der Ausbildung «Vielfalt auf meinem Betrieb» vom ÖKL mitgemacht. Fast 50 WWOOF Höfe aus Österreich stehen für die ca. 40 Studierenden zur Verfügung, eine gute Chance unsere Organisation noch bekannter zu machen.

(Johanna, Bäuerin)



Verena und Johanna mit Plakat: Vielfalt auf meinem Betrieb

Im Studiengang Nachhaltiges Lebensmittelmanagement hat das „Bauernhof-Praktikum“ im 2. Semester schon fast Tradition.

Es ist der erste Praxismonat und wir Studierenden bekommen einen grundlegenden Einblick in die Lebensmittelproduktion. Dabei finde ich es sehr wichtig, dass man zuerst in die landwirtschaftliche Urproduktion schnuppert, die die Herstellung der Lebensmittel erst möglich macht.

Vor meinem Studium habe ich noch nicht von der Organisation gehört, finde es aber toll, dass es so möglich wird, auf WWOOF Betrieben mitzuhelfen und interessante Eindrücke zu bekommen. Die Zeit auf dem Hirtl-Hof war für mich sehr spannend und ich bin begeistert, mit welcher Freude der Hof betrieben wird. Ich werde die 4 Wochen positiv in Erinnerung behalten und hoffe, dass auch in Zukunft WWOOF Höfe als Ausbildungs-PartnerInnen für Studierende am FH Joanneum dienen. (Verena, Studentin)

## WWOOF RICHTLINIEN

### WWOOF Gastgeber

- Ich folge den Prinzipien der nachhaltigen u. biologischen Landwirtschaft (egal ob zertifiziert oder nicht).
- Als WWOOF-Hof wird mein Hof zum Austragungsort für Wissens- und Erfahrungsaustausch über biologische Landwirtschaft zwischen Vereinsmitgliedern. Im Zuge dessen gebe ich Grundlagen des ökologischen Anbaus/ artgerechter Tierhaltung/ Selbstversorgung auf dem Land und meine praktischen Erfahrungen an WWOOFerInnen gerne weiter.
- Ich bin bereit, WWOOFerInnen in meinen Haushalt aufzunehmen und mich um sie zu kümmern; Zeit für sie, Gespräche u. Fragen zu erübrigen.
- Ich Sorge für eine trockene, saubere und (im Winter) warme Unterkunft.
- Ich biete Mahlzeiten an oder Lebensmittel und Kochmöglichkeit.
- Ich überprüfe anhand von Mitgliedsnummer oder Mitgliedsausweis, ob meine WWOOFerInnen über eine aktive Mitgliedschaft verfügen. Ebenso vergewissere ich mich bei den WWOOFerInnen, dass sie über einen Versicherungsschutz (Kranken- und Unfallversicherung) verfügen. Die WWOOF-Mitgliedschaft beinhaltet keine Versicherung.
- Ich stelle sicher, dass WWOOFerInnen ausreichende Anleitung bekommen, um Tätigkeiten



auszuführen, und erlaube ihnen nicht, gefährliche Geräte zu benutzen. Ich lasse WWOOFerInnen nur Traktor fahren, wenn sie einen Traktorführerschein besitzen.

- Ich biete WWOOFerInnen unterschiedliche Aufgaben an, ihren Fähigkeiten und Lerninteressen entsprechend. Ich verwende WWOOFerInnen für keine Tätigkeiten, bei denen sie gewerbliche Arbeiter ersetzen würden (Ausschank, Zimmerservice, Verkauf...).
- Ich bin geduldig und aufgeschlossen für andere Lebenseinstellungen. Ich überfordere WWOOFerInnen nicht, Sorge für genügend Freizeit und unternehme in dieser mit ihnen manchmal auch etwas oder ermögliche es ihnen zumindest (bringe sie zum Bus etc).
- Sollte ich WWOOFerInnen unter 18 Jahren (nur für ÖsterreicherInnen möglich) aufnehmen, so verlange ich gemäß Jugendschutzgesetz eine Einwilligungserklärung und Notfallnummer der sorgeberechtigten Person.
- Es ist mir bewusst, dass ein WWOOF Aufenthalt jederzeit von mir oder den WWOOFerInnen beendet werden kann.
- Ich bespreche Probleme mit ihnen, sobald sie entstehen, und bin mir bewusst, dass Missverständnisse vorkommen und durch ein ruhiges Gespräch meist gelöst werden können.
- Ich beantworte Anfragen von WWOOFerInnen, auch wenn ich absage.
- Ich setze mich mit dem WWOOF Büro in Verbindung, wenn größere Schwierigkeiten auftauchen.

## WWOOFerInnen



- Ich möchte mein Wissen über biologische Landwirtschaft erweitern.
- Ich bin bereit im Rahmen des praktischen Lernens bei Tätigkeiten zu helfen, die anstrengend sein können, und bin bereit bei jedem Wetter draußen zu sein und dreckig zu werden. Ebenso bin ich bereit, mich einem anderen Tages- und Essensrhythmus anzupassen.
- Ich lege meinen Nachweis einer gültigen WWOOF Mitgliedschaft bereits bei einem ersten E-Mail Kontakt bei (Mitgliedsnummer reicht).
- Die Mitgliedschaft ist nicht übertragbar und ich gebe weder Zugangsdaten noch Hofdaten an Dritte weiter.

- Mir ist bewusst, dass mein Gastgeber mich als Gast in sein Haus einlässt und ich verhalte mich dementsprechend höflich und rücksichtsvoll.
- Mir ist bewusst, dass mein Gastgeber nicht immer Zeit hat, Tätigkeiten mit mir gemeinsam auszuüben oder jederzeit auf Fragen zu antworten.
- Ich verlasse den Hof nicht, ohne meinem Gastgeber Bescheid zu geben.
- Sollte ich meinen Besuch nicht antreten können, so gebe ich rechtzeitig Bescheid, damit mein Gastgeber sich darauf einstellen kann.
- Es ist mir bewusst, dass ein WWOOF Aufenthalt jederzeit von mir oder dem Gastgeber beendet werden kann.
- Ich verfüge über eine Kranken-/Unfallversicherung. Die WWOOF-Mitgliedschaft beinhaltet keinen Versicherungsschutz!. Sollte ich für Österreich ein Visum benötigen, so kümmere ich mich selbst darum.
- Ich bin für meine eigene Sicherheit und Gesundheit während meines Aufenthaltes auf dem Hof selbst verantwortlich. Ich weiß, dass ich für keine gewerblichen Tätigkeiten (Ausschank, Zimmerservice, Verkauf etc) herangezogen werden darf. Traktor fahren darf ich nur, wenn ich einen Traktorführerschein besitze und es mir in diesem Gelände zutraue.
- Ich bin selbst für die Kosten für An- und Weiterreise verantwortlich und habe genügend finanzielle Mittel dafür, auch um ein paar Tage zwischen Höfen zu überbrücken.
- Als WWOOFerIn unter 18 Jahren (nur für ÖsterreicherInnen möglich) brauche ich gemäß Jugendschutzgesetz eine Einverständniserklärung meiner sorgeberechtigten Person. Deren Telefonnummer gebe ich als Notfallnummer meinen Hofleuten. Ich habe mich auch über die Jugendschutzgesetze des jeweiligen Bundeslandes informiert.
- Ich bespreche Probleme mit meinem Gastgeber, sobald sie entstehen, und bin mir bewusst, dass Missverständnisse auftauchen und durch ein ruhiges Gespräch meist gelöst werden können.
- Ich setze mich mit dem WWOOF Büro in Verbindung, wenn gröbere Schwierigkeiten auftauchen oder Probleme, die ich nicht glaube mit den Hofleuten klären zu können.
- Da die WWOOF Organisation nicht regelmäßig vor Ort auf den Mitgliedshöfen ist, unterstütze ich sie, indem ich nach einem Aufenthalt eine kurze Notiz an [office@wwoof.at](mailto:office@wwoof.at) sende, wie WWOOFen auf diesem Hof war (diese Informationen werden nur intern benützt und sind vertraulich).

# Mitgliedsbeiträge bei WWOOF-Österreich

## WWOOF-Hof:

Beitrag pro Kalenderjahr € 30 (**jeweils im Jänner zu zahlen**)

Wir empfehlen, einen Dauerauftrag einzurichten.

## WWOOFerIn:

Beitrag **Einzelmitgliedschaft** für ein Jahr

- Nur Onlinezugang auf der Webseite Euro 25
- Onlinezugang + gedruckte Hofliste Euro 28 (Versand nur innerhalb Europas)

Beitrag **Partnermitgliedschaft** für ein Jahr

(zwei gemeinsam WWOOFende Erwachsene)

- Nur Onlinezugang auf der Webseite Euro 37
- Onlinezugang + gedruckte Hofliste Euro 40 (Versand nur innerhalb Europas. Hofliste ist in Deutsch.)

Die Mitgliedschaft von WWOOFerInnen erlischt automatisch nach einem Jahr und verlängert sich nur, wenn der Mitgliedsbeitrag nach 12 Monaten wieder eingezahlt wird.

Beiträge können per Überweisung (Bankdaten siehe Deckblatt) oder Paypal gezahlt werden.



## Altersgrenzen:

ÖsterreicherInnen müssen mindestens 15 Jahre alt, StaatsbürgerInnen anderer Länder mindestens 18 Jahre alt sein, um in Österreich zu WWOOFen. Kinder in Begleitung eines Erwachsenen sind kostenfrei.

Keine Altersgrenze nach oben!



## SUCHE – BIETE

Ich frage für meinen Sohn Martin Bähr, 47 Jahre alt und seit kurzem Witwer mit drei Kindern:

Badi, 8-1/2, Lua, 5, Amin, 2-1/2 Jahre alt

Er ist EU-Bürger, Deutscher, lebt in China, war mit einer Chinesin verheiratet und will nach Österreich übersiedeln. Sein Wunsch: eine bäuerliche Pflegefamilie, bei der er auch wohnen kann. Er würde dann auch händisch am Hof mithelfen. (Kein Autofahrer, aber Programmierer).

Wenn bei der Familie mit Hof Kinder da sind, umso besser.

Die Kinder vom Martin: Bub , zweieinhalb, und Mädchen, fünf Jahre alt, und ein Volksschüler, zweite Klasse, 8einhalb). Sprachen: englisch, deutsch, chinesisch.

Die drei sind durch den Vater Martin Bähr (deutsch, englisch, Esperanto) deutsche Staatsbürger, also EU.

(Wunschziel: NÖ, Burgenland, Steiermark: Das kann bereits ab Herbst dieses Jahres sein - wegen der Einschulung vom Badi.)

Gunhild Bähr, Wien [gundlb@gmx.at](mailto:gundlb@gmx.at)

**Herausgeber:** WWOOF Österreich, Elz 99, A 8182 Puch bei Weiz  
Mobil +43 (0)676 5051639 (Mo u. Do 8 – 11.30 Uhr), [office@wwoof.at](mailto:office@wwoof.at), [www.wwoof.at](http://www.wwoof.at)  
**Redaktion:** Martina Heuberger, **Druck:** REHA-Druck, 8020 Graz

**Erscheinungsweise:** 750 fallweise

**Offenlegung laut § 25 Mediengesetz:** Offenlegung laut § 25 Mediengesetz: WWOOF Österreich ist als eigenständiger Verein Teil der weltweiten, friedlichen WWOOF-Bewegung, die interessierten Menschen ermöglicht, auf biologischen Höfen freiwillig mit zu helfen. Zum Ziel haben wir uns gesetzt, den biologischen Landbau in Österreich konkret zu unterstützen, den Kulturaustausch zwischen Stadt und Land zu fördern, Erfahrungen im biologischen Landbau, Lebenserfahrungen zu ermöglichen. Der Rundbrief dient zur Weitergabe vereinsinterner und für unsere Mitglieder interessanter Informationen.

*Dieser Rundbrief ist unabhängig und frei von Werbung!*

# SoLaKo

## Solidarische Landwirtschaftskooperative

Unter Solidarischer Landwirtschaft (CSA - Community Supported Agriculture) versteht man eine partnerschaftliche Gemeinschaft zwischen Bauernhöfen und AbnehmerInnen, bei der sowohl Erträge als auch Risiken geteilt werden. Dabei decken die AbnehmerInnen über einen finanziellen Beitrag das Budget der Höfe, wofür sie wiederum Anteile der landwirtschaftlichen Produkte erhalten.

SoLaKo wurde 2014 durch eine Gruppe von TeilhaberInnen gemeinsam mit dem steirischen Demeter-WWOOF-Hof Edler und einem Hartberger Gemüsehof ins Leben gerufen - 2019 kamen drei weitere Bio-Höfe dazu. Dadurch wurde die Produktpalette wesentlich erweitert. Es werden Milch- und Käseprodukte, Gemüse, Obst und Fruchtsäfte, Getreide, Essig, Öl, Honig und vieles mehr angeboten. Alles frisch, regional, saisonal, verpackungsarm, ökologisch, fair, solidarisch,...

Durch die neue Verteilstelle im Nahen Kaindorf bei Hartberg ergab sich nun auch für mich und meine Familie die großartige Möglichkeit bei der SoLaKo-Gemeinschaft Mitglied zu werden und wöchentlich köstliche, frische Produkte von engagierten Biobauern zu beziehen.

Aktuell gibt es Verteilstellen in Graz, Edelschrott, Hitzendorf, Kaindorf, Hartberg und Bärnbach. Zum Teil gibt es noch freie Anteile der Höfe und Interessierte können noch mitmachen.

Für nähere Informationen und Auskünfte:

[www.solako.at](http://www.solako.at), [office@solako.at](mailto:office@solako.at)

